

Beschluss-Vorlage 2015/0078 zur Sitzung am 10.03.2015
des STADTRATES

TOP 8

öffentlich

Betreff: Umgestaltung Kleiner Stachus - Projektbeschluss

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

Kosten laut Beschlussvorschlag:

Euro 2'025'000

Kosten lt. Kostenschätzung

Euro 2'025'000

Kosten der Gesamtmaßnahme

(nur bei Teilvergaben)

Euro

Folgekosten

einmalig

lfd. jährl.

Euro

Veranschlagt

im Ergebnis-HH

im Investitions-HH

mit

2015

2015

Euro

Produktkonto

54111/096110//54111/048520//

54111/048710

Haushaltsansatz

1'810'000,-- // 155'000 //

60'000,--

Bereits vergeben

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin
wurde gehört

hat zugestimmt

hat nicht zugestimmt

Sachverhalt:

1. Zusammenfassung bisheriger Entscheidungen:

Der Stadtrat hat am 20.07.2010 ein Handlungsprogramm zum Stadtentwicklungsprozess beschlossen. Die Umgestaltung des „Kleinen Stachus“ wurde darin als wesentlicher Punkt dargestellt.

Der Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss beschloss am 05.07.2011 für den Bereich um den „ Kleinen Stachus“ sowie östlich der „Planegger Straße“ die Planungsgemeinschaft Skorka/Schneider mit einer städtebaulichen Untersuchung zu beauftragen.

In einer Arbeitssitzung des Stadtrates wurde neben dem Masterplan über ein Konzept zur verkehrlichen Ausgestaltung des Kreuzungspunktes „Kleiner Stachus“ beraten. Dieses Konzept enthielt mehrere Gestaltungsvarianten. Es wurde eine Überarbeitung der sog. „kompakten“ Variante beschlossen.

Wesentliche Ziele der Umgestaltung sind eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität, damit insgesamt eine höhere Attraktivität sowie bessere Nutzbarkeit für die Öffentlichkeit. Auch kann die Funktion als Verkehrsknotenpunkt erhalten (nicht verbessert) bleiben wie auch eine sichere und übersichtliche Abwicklung aller Verkehrsarten (Fußgänger, Radfahrer, ÖPNV, Pkw) gewährleistet werden.

In der Sitzung des Stadtrates vom 19.03.2013 wurde der Masterplan zur Innenstadtentwicklung beraten und beschlossen, die dort angegebenen Ziele und Maßnahmen zur Entwicklung der Innenstadt zu Grunde zu legen.

Hinsichtlich der Umgestaltung des „Kleinen Stachus“ hat die Planungsgemeinschaft Skorka/Schneider die bevorzugten Varianten hinsichtlich der Fahrradstreifen, Bushaltestellen und Fahrbahnbreiten nochmals geprüft und optimiert. Eine Verschattungsstudie wurde angefertigt.

Die optimierten Varianten wurden in der Sitzung des Umwelt-, Planungs- und Bauausschusses am 18.04.2013 vorgestellt. Nach intensiver Diskussion hat sich das Gremium mehrheitlich für die überarbeitete Variante „kompakter Knoten“ ausgesprochen.

Auf dieser Grundlage wurde in der Umwelt-, Planungs- und Bauausschusssitzung vom 25.06.2013 einstimmig die Einleitung des Verfahrens zur Auslobung eines eingeschränkten Realisierungswettbewerbs als Einladungswettbewerb zur Maßnahme „Kleiner Stachus“ beschlossen.

In der Preisgerichtssitzung am 16.12.2013 zum Realisierungswettbewerb „Kleiner Stachus“ hat das Preisgericht nach eingehender Diskussion der Stärken und Schwächen beschlossen, den 1. Preis zweimal zu vergeben; die Verfasser der mit Preisen ausgezeichneten Entwürfe wurden mit einer Überarbeitung ihrer Entwürfe beauftragt.

In der Ergebnispräsentation und Jurysitzung vom 20. Januar 2014 (Überarbeitung der Wettbewerbsergebnisse) wurde von der Jury einstimmig empfohlen, die Arbeit von stadt-raum-planung (Martina Schneider, München) der weiteren Bearbeitung zur Umgestaltung des „Kleiner Stachus“ zugrunde zu legen.

Beschlüsse des Umwelt-, Planungs- und Bauausschusses ab 2014:

In der Sitzung vom 01.04.2014 wurde über den Stand der Planungen berichtet und über das weitere Verfahren beraten. Zunächst sollte die Umgestaltung abschnittsweise erfolgen; die Fertigstellung eines ersten Abschnittes war für Herbst 2014 vorgesehen.

Es wurde der Beauftragung von Frau Schneider, Büro stadt-raum-planung, München, und des Ing.-Büros Dippold und Gerold, Germering, zugestimmt.

Weiterhin wurde die Bildung einer Projektgruppe, die aus Mitgliedern der Fraktionen, der Verwaltung, der Planerin, sowie dem Fachmann für den Brunnen bestand, beschlossen. Diese sollte Entscheidungen hinsichtlich des Brunnens treffen.

In der Umwelt-, Planungs- und Bauausschusssitzung am 05.06.2014 hat der Ausschuss dem Vorschlag der Planer und der Verwaltung zugestimmt, die Umbaumaßnahmen aufgrund der Komplexität der Planungsaufgabe mit vielfältigen Abhängigkeiten nicht, wie bisher vorgesehen, abschnittsweise, sondern für den gesamten „Kleinen Stachus“ durchzuführen. Damit sollte eine höhere Planungs- und Kostensicherheit gewährleistet werden, da auf Grundlage des Entwurfs die gesamten erforderlichen Baumaßnahmen dargestellt, bewertet und ausgeschrieben werden können. Der Baubeginn wurde auf das Frühjahr 2015 verschoben.

Zu den Vorteilen dieser Vorgehensweise gehörten u. a. der Wegfall doppelter Baumaßnahmen für Provisorien (z.B. Straßenflächen in Asphalt, Lichtsignalanlagen), höhere Planungs- und Kostensicherheit, da alle Belange in der Gesamtplanung bearbeitet werden, bevor die Werkplanung/ Ausschreibung beginnt, einfachere Baumaßnahme, einmalige Sperrung des Knotenpunktes, keine provisorische Lösung für die Ampelschaltung, keine Gefahr einer offenen Baustelle über den Winter.

Der Platz kann somit im Gesamten erstellt werden, nach Beendigung der Baumaßnahme zeigt sich der „Kleine Stachus“ sofort insgesamt in seiner neuen Qualität.

Die Vorgehensweise wurde auch mit der Städtebauförderung der Regierung von Oberbayern abgestimmt.

In der Umwelt-, Planungs- und Bauausschusssitzung vom 27.11.2014 wurde beschlossen, die Platzoberfläche, bei der im Wettbewerb zur Überplanung des „Kleinen Stachus“ von einer Ausführung in (Beton-) Pflastersteinen ausgegangen wurde, in Asphalt auszuführen.

Grund dafür war, dass im Zuge der Planungen bezüglich der Art des Pflasters erkennbar wurde, dass ein Platz mit einer derart hohen Verkehrsbelastung, wie sie auf dem „Kleinen Stachus“ zukünftig erwartet wird, bisher noch nicht in Pflaster ausgeführt wurde.

Speziell der enge Radius „Planegger Straße - Hartstraße“, der im 20-Minuten-Takt von öffentlichen Verkehrsmitteln befahren wird, stellte nach Ansicht der Planer und der Betonsteinhersteller einen Bereich dar, der wegen der hohen Schubkräfte sehr anfällig für Sanierungsarbeiten sein würde.

Weiterhin wurde in der Sitzung erklärt, dass die Tiefbauarbeiten am günstigsten mit einer Komplettspernung des Kleinen Stachus durchgeführt werden können, da insbesondere die kreuz und quer über den gesamten Platz verlegten Sparten im Fall erforderlicher Umlegearbeiten nicht abschnittsweise verlegt werden können.

2. Bericht der Verwaltung:

a) Stand der Planung (Anlage 1):

Frau Schneider, die aus dem Realisierungswettbewerb „Kleiner Stachus“ als Gewinnerin hervorging, hat den Planungsfortschritt in mehreren Umwelt-, Planungs- und Bauausschusssitzungen vorgestellt, die jeweils beschlossenen Änderungen wurden eingearbeitet. In Zusammenarbeit mit der Verwaltung und dem ortsansässigen Ingenieurbüro Dippold und Gerold, unterstützt durch das Verkehrsplanungsbüro TRANSVER (Herr Glöckl), wurde die Planung an die verschiedenen vorhandenen Gegebenheiten angepasst.

Das Wettbewerbskonzept konnte, abgesehen von Details wie der Lage der Bushaltestellen oder der Ausführung der Fahrbahnen in Asphalt, umgesetzt werden.

b) Platzgestaltung (Anlage 2: Ausschnitte aus verschiedenen Präsentationen (Fr. Schneider)):

Der gesamte Platzbereich des „Kleinen Stachus“ soll 2015 hergestellt werden; der Platzbereich an der Ecke Hartstraße/Planegger Straße (Süd-Ost-Seite) kann wegen der zu erwartenden Bebauung auf dem anliegenden Grundstück noch nicht fertig gestellt werden.

Die Platzfläche wird in Betonpflaster ausgeführt, die Fahrbahn in Asphalt; als Abtrennung beider Flächen dienen breite Granit-Randsteine.

An den Hauptplatzrändern wird der Randstein mit einer Höhe von 10 cm ausgebildet.

Die Ausbildung der übrigen Fahrbahnänderungen entspricht den Anforderungen der Barrierefreiheit und der Erkennbarkeit für Sehbehinderte. Die zukünftige Planung wurde mit Herrn Sedlmeier (Behindertenbeauftragter des Landkreises) und Herrn Huber (Behindertenbeirat) abgestimmt.

Ein Blindenleitband soll zur Führung von Sehbehinderten nahe an den Gehwegrändern verlegt werden.

Die Bäume werden teilweise durch Rundbänke umschlossen.

Der Brunnen wird an vorgesehener Stelle gemäß den Entscheidungen der Planungsgruppe errichtet; dort soll auch an den ehemaligen Flurnamen „Fichtenau“ erinnert werden. Die Art der Ausführung (z. B. Gedenktafel) wird noch mit dem Förderverein Heimatpflege abgestimmt.

c) Verkehrsplanung:

Das Ing.-Büro Dippold und Gerold hat die Einmündungen der verschiedenen Straßen in den Platz auf Befahrbarkeit durch Busse und die daraus resultierende Lage der Haltelinien (Lichtsignalanlagen), in Zusammenarbeit mit Herrn Glöckl vom Verkehrsplanungsbüro TRANSVER, im Detail überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Durchführbarkeit wurde anhand einer Computersimulation überprüft.

d) Architekten- und Ing.-Leistungen:

Es wurde der Verwaltung von Frau Schneider und dem Ing.-Büro Dippold und Gerold vorgeschlagen, in Absprache mit der Städtebauförderung, zwei Ingenieurverträge - für die eigentliche Freiflächenplanung und für die Verkehrsplanung - abzuschließen, da nach HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure) die beiden Planungsleistungen unterschiedliche Anforderungen stellen.

Die beiden Verträge sollen bis Leistungsphase 5 (Ausführungsplanung) gelten, ab Leistungsphase 6 ff (Vergabe, Objektüberwachung) wird nur noch ein gemeinsamer Vertrag für die eigentliche Herstellung des Platzes mit Frau Schneider als Projektleitung gelten.

e) „Wasserobjekt“:

Die Verwaltung, Frau Schneider und der in die Planungen einbezogene Brunnenbauer haben in Zusammenarbeit mit der „Baubegleitenden Projektgruppe für den Umbau „Kleiner Stachus““ in zwei Besprechungsterminen einen Vorschlag für die Gestaltung des „Wasserobjekts“ vor dem Anwesen Otto-Wagner-Str. 2 erarbeitet (Anlage 3).

Nach einer Kostenschätzung wird von einem Kostenrahmen von ca. 220'000,-- € für den vorgestellten Brunnen incl. Wasserversorgung ausgegangen.

Die aus Fraktionen zusammengesetzte Arbeitsgruppe „Baubegleitende Projektgruppe für den Umbau Kleiner Stachus“ wurde in die Planungen „Wasserobjekt“ einbezogen; die in Anlage 4 dargestellten Punkte wurden erarbeitet und in der Planung weitgehend umgesetzt. Der letzte Planungsstand fand deren Zustimmung.

f) Förderung:

Anfang Dezember 2012 hat die Stadt zur Umsetzung der Ziele des Masterplans einen Antrag auf Aufnahme in das Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ bei der Regierung von Oberbayern gestellt.

Nach Aufnahme in das Programm wurde zunächst der Realisierungswettbewerb „Kleiner Stachus“ gefördert.

Mit Schreiben vom 08.08.2014 wurden für die „Baumaßnahme „Kleiner Stachus““ Gesamtkosten in Höhe von 1'955'129,20 € (brutto) bei der Regierung von Oberbayern beantragt. Der Fördersatz liegt bei maximal 60% der beantragten förderfähigen Gesamtkosten.

Seitens der Städtebauförderung wurden mit Schreiben vom 07.01.2015 erste Teilkosten bewilligt.

Sofern sich Kostenerhöhungen für das Projekt ergeben, können diese gemäß Förderrichtlinien nicht nachträglich beantragt werden.

g) Anlieger:

Es wurden verschiedene Gesprächsrunden mit den direkt von der Baustelle betroffenen Anliegern und Gewerbetreibenden geführt.

Die Sparkasse hat die Gestaltung des Gebäudevorfelds auf die Materialien des Wettbewerbsentwurfs abgestimmt.

Auch die an die Platzfläche angrenzenden Privatflächen der Anwesen Otto-Wagner-Str. 2/2a, Untere Bahnhofstraße 55 und 58, sowie Hartstr. 1 sollen mit demselben Belag wie die öffentlichen Flächen selbst ausgestattet werden; die Kosten für diesen Austausch trägt die Stadt.

Die Verwaltung erarbeitet derzeit die dazu notwendigen letzten vertraglichen Vereinbarungen.

h) Stellungnahmen:

Der Vorsitzende des zur maßgebenden Zeit amtierenden Behindertenbeirates der Stadt, Herr Huber, und der Behindertenbeauftragte des Landkreises, Herr Sedlmeier, wurden um Stellungnahmen bzw. um Durchsicht gebeten. Auch der ADFC hat seine Wünsche bezüglich des geplanten Umbaus dargelegt.

Herr Huber hat in einer Stellungnahme des Behindertenbeirates zum „Kleiner Stachus“ um barrierefreie und behindertengerechte Ausführung gebeten. Er hat auf den Einbau einer fühlbaren Tastkante zwischen Gehweg und Fahrbahn oder eine Blindenleitlinie wie z. B. vor dem Rathaus hingewiesen. Herr Sedlmeier wies auf die Notwendigkeit einer Übergangshöhe in den Fußgängerquerungen von 0 cm hin (Forderung des Bayer. Blindenbundes).

Dem Wunsch des ADFC nach „einer von Hauswand zu Hauswand laufenden Kreuzungsfläche ohne Bordsteine und Kanten“ kann nach Ansicht der Verwaltung und der Planer nicht entsprochen werden, da dadurch keinerlei geregelte Führung des motorisierten (und ruhenden) Verkehrs mehr gewährleistet werden kann.

Der städt. Bauhof hat angeregt, zur besseren Erkennbarkeit der Fahrbahnführung für die Winterdienstarbeiten die Randsteine weitgehend angehoben auszuführen.

i) Sparten:

allgemein:

Die neuen Fahrbahnhöhen werden u.a. wegen der Entwässerung in der Mitte des Platzes bis zu 30 cm unterhalb des Bestandes verlaufen.

Es wurden zwei Spartenbesprechungen durchgeführt (Oktober 2014 und Januar 2015). Weiterhin wurden mehrere Einzelgespräche mit einigen Spartenträgern geführt.

Die SWM/GVG ließ vor Ort bereits mittels Schürfungen die Tiefenlage der Leitungen feststellen (Ausführung in der Faschingswoche) und durch den TÜV gutachterlich untersuchen, ob die verbleibende Bodenüberdeckung über den bestehenden Gasleitungen noch eine ausreichende Stärke besitzt oder ob die Leitungen tiefer gelegt werden müssen. Nach Mitteilung der Stadtwerke München in den vergangenen Tagen kann aber davon ausgegangen werden, dass eine Tieferlegung momentan nicht erforderlich und damit nicht vorgesehen ist, vielmehr sollen die Leitungen durch Betonplatten geschützt werden. Die für die Stadt dadurch entstehenden Kosten sind aktuell noch nicht bekannt (lt. Konzessionsvertrag 50%).

Für die zukünftige Versorgung von Festen oder des Marktes wurden Strom- und Wasseranschlüsse vorgesehen.

Telekom-Kasten:

Der vorhandene und in der zukünftigen Platzfläche stehende Telekom-Schaltkasten vor dem Zugang zur Bank, Otto-Wagner-Straße 2a, soll versetzt werden. Er hat eine Größe von ca. 2,0 x 0,6 x 1,6m und kann nach Auskunft der Telekom auch nicht kleiner ausgeführt werden. Als neuer Standort wurde die Aufstellung neben dem zukünftigen Bushalt weiter südlich in der Otto-Wagner-Straße vorgesehen (Anlage 5).

Eine erste Kostenschätzung der Fa. Telekom aus dem Jahr 2013 wurde mit ca. 80'000,-- € beziffert; diese Kosten wurden im Haushalt 2015 berücksichtigt. Die Verwaltung hat bereits eine Erklärung zur Kostenübernahme für weitere Planungen an die Fa. Telekom übersandt.

Beleuchtung:

Die Verwaltung hat in Zusammenarbeit mit Frau Schneider die Lampentypen vorgeschlagen (Anlage 6); Frau Schneider hat diesen in einer Präsentation dem Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss in der Sitzung am 27.11.2014 vorgestellt.

j) Verkehrsleitung und -umleitung:

● motorisierter Verkehr:

Das Straßenverkehrsamt hat in Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizei die Umleitung des überörtlichen Verkehrs während der Komplettspernung des „Kleinen Stachus“ erarbeitet.

Eine Umleitung des innerörtlichen Verkehrs würde wegen der Vielzahl der Schilder zu Verwirrungen führen und bei den Anwohnern zu Protesten, es wird darauf vertraut, dass die/der ortskundige GermeringerIn sich seinen Weg eigenständig suchen wird.

- **Fußgängerverkehr:**

Es soll für Fußgänger während der gesamten Bauzeit möglich sein, den „Kleinen Stachus“ fußläufig zu umrunden. Um das Begehen der Baustelle dauerhaft zu verhindern, soll der Bauzaun mit Planen/Stoffbahnen verhängt werden. An geeigneten Stellen werden in Abstimmung mit dem Stadtmarketing „Gucklöcher“ für Interessierte eingerichtet.

- **Radverkehr:**

Der Fahrradbeauftragte der Stadt hat zugesagt, mögliche Umfahrungen der Baustelle für den Radverkehr in einem zusätzlichen Plan darzustellen; dieser soll auf der Homepage zum Download bereitgestellt werden. Zur Nutzung der fußläufigen Wege um den Stachus muss das Rad geschoben werden.

- **ÖPNV:**

Die Verwaltung hat von den zuständigen Busunternehmen einen für die Dauer der Bauzeit geltenden Umleitungsplan und die geänderten Fahrpläne erhalten, gültig vom 07.04. bis 14.09.2015. Diese Daten wurden in einem Informationsblatt vervielfältigt und liegen im Bürgerbüro und dem Stadtmarketingbüro aus, zudem steht er auf der Homepage zum Download bereit.

k) Bürgerinformation und geplante Aktionen:

In den vergangenen Tagen wurde auf der Homepage der Stadt eine Informationsseite zum Ausbau des „Kleinen Stachus“ eingerichtet. Neben den bereits erstellten Informationsbroschüren und Plänen können dort Antworten zu „häufig gestellten Fragen“, sog. „FAQ“, gefunden werden.

Sämtliche Informationsbroschüren sind auch in Papierform im Bürger- und im Stadtmarketingbüro zu erhalten.

Weiterhin sind ein Ersatz-Schulwegplan, der bereits angesprochene Radumleitungsplan und ein Einkaufsflyer mit Hinweis auf Parkmöglichkeiten und regelmäßig aktualisierten Baustelleninfos in Arbeit; diese werden rechtzeitig vor Beginn der Baustelle zur Verfügung gestellt.

Im Zuge der Bauarbeiten sollen die Homepage und die Flyer ständig aktualisiert werden.

Es ist vorgesehen, in regelmäßigen Abständen Fragen von Bürgerinnen und Bürgern direkt vor Ort zu klären; die Verwaltung, das Ing.- Büro und die ausführende Firma sollen etwa 1x im Monat vor Ort für die Beantwortung von aktuellen Fragen zur Verfügung stehen.

Das beauftragte Stadtmarketingbüro erarbeitet momentan Aktionen, die rund um die Baustelle stattfinden können (z. B. siehe Anlage 7). Es steht zu den Bürozeiten auch für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

l) Voruntersuchungen:

- **Baugrunduntersuchung:**

Um detaillierte Ausschreibungsunterlagen erstellen zu können, wurde eine Baugrunduntersuchung beauftragt; dabei wurden in der letzten Januarwoche 8 Bohrkerne gezogen.

Die Analyse ergab, dass die Bohrkerne in der Otto-Wagner-Straße als „gefährlicher pechhaltiger Straßenbruch“, sowie die Bodenprobe unter dem Asphalt als pechhaltig eingestuft wurden. Asphalt und Boden um diese Bohrkerne müssen großflächig ausgebaut, gesondert gelagert und nach einer genauen Schadstoffuntersuchung gesondert entsorgt werden (die erforderlichen Arbeiten wurden im Leistungsverzeichnis bereits berücksichtigt).

- **Beweissicherung:**

Um den Zustand vor Beginn der Bauarbeiten zu dokumentieren und damit ggf. spätere Schadensersatzforderungen zu vermeiden, wurde Mitte/Ende Februar 2015 eine Beweissicherung der anliegenden Gebäude durchgeführt.

m) Sonstiges:

Die Bäume vor der Kreissparkasse konnten in die Grünanlage vor dem „Zenja“ verpflanzt werden.

Der bestehende Brunnen auf dem Vorplatz des Sparkassengebäudes wurde vom städtischen Bauhof entfernt und eingelagert.

Die Musterfläche des vorgesehenen Pflasterbelages wurde in der Grünfläche vor dem Sparkassengebäude bodeneben verlegt.

Für den Platzbereich an der Hartstraße 1 sind nach Auskunft des städtischen Archäologen Herrn Guckenhiehl eventuell eisenzeitliche Funde zu erwarten, deren Ausmaß noch nicht abgeschätzt werden kann.

3. Informationsveranstaltungen:

Am 18.12.2014 wurde eine Informationsveranstaltung zur geplanten Umgestaltung für die von der Baustelle betroffenen Gewerbetreibenden durchgeführt. Die Verwaltung und Hr. Wimmer als Verkehrsplaner haben die geplante Maßnahme vorgestellt.

Am 05.02.2015 standen die Verwaltung und das Stadtmarketing für weitere Informationen im Rahmen eines Treffens des Gewerbeverbands und für Fragen zur Verfügung.

Am 26. 02. 2015 wurde in der Stadthalle eine Informationsversammlung zum Ausbau des „Kleinen Stachus“ abgehalten. Es fanden sich etwa 130 interessierte Bürgerinnen und Bürger ein.

4. Weiteres Vorgehen, Kosten und vorgesehener Bauablauf:

Ausschreibung und Vergabe:

In der Umwelt-, Planungs- und Bauausschusssitzung vom 27.11.2014 wurde die Verwaltung beauftragt, die Arbeiten zur Umgestaltung des „Kleinen Stachus“ auszuschreiben.

Frau Schneider (stadt-raum-planung) und das Ing.-Büro Dippold und Gerold haben seit Dezember des vergangenen Jahres die Ausbaupläne und das Leistungsverzeichnis zum Ausbau erstellt.

Das Leistungsverzeichnis mit der Beschreibung aller erforderlichen Arbeiten wurde am 19.02.2015 fertig gestellt und online für die Bewerbung interessierter Firmen freigegeben. Wegen der Höhe der voraussichtlichen Kosten wurde eine öffentliche Ausschreibung durchgeführt.

Durch den Beschluss des Umwelt-, Planungs- und Bauausschusses zum Ausbau noch in 2014 konnte die Leistungsbeschreibung frühzeitig in diesem Jahr versandt werden.

Die Eröffnung der Angebote ist für den 12.03.2015 festgesetzt.

Nach Prüfung aller Angebote könnten die Arbeiten am 17.03.2015 vergeben werden.

Der Baubeginn ist für den 07. April 2015 geplant.

Die Ausschreibung zur Lichtsignalanlage wird derzeit noch erstellt.

Vorgesehener Bauablauf:

Der Baubeginn ist für den 07. April 2015 (Osterferien) angesetzt; im günstigen Fall werden die Arbeiten bis zum Ende der Sommerferien abgeschlossen.

In den ersten 2-3 Wochen, nach Aufstellung der Absperreinrichtungen, werden die Oberflächen abgetragen und mit den ersten Bodenaustauscharbeiten begonnen.

Ab Ende April werden die erforderlichen Spartenver- und Umlegearbeiten durchgeführt (Gas, Wasser, Telekom, Strom), parallel kann mit der Errichtung der Regenwasserbeseitigungsanlagen begonnen werden. Ab Juli sollen die „eentlichen“ Tiefbauarbeiten (Randsteine, Oberflächenbefestigung, Lichtsignalanlage etc.) verrichtet werden. Mit dem Bau des Brunnes soll ab etwa Juli begonnen werden.

Es muss im Bauablauf mit einer möglichen Unterbrechung der Arbeiten wegen archäologischer Grabungen gerechnet werden.

Kosten:

Tiefbau:

Die Kosten für die erforderlichen Arbeiten am „Kleinen Stachus“ belaufen sich auf geschätzte 1'730'000,-- € (brutto). Dies beinhaltet die Honorare der beauftragten Planungsbüros, sowie sämtliche Tiefbauarbeiten für die Verkehrs- und Platzflächen, die Tiefbauarbeiten für die Lichtsignalanlage und die Arbeiten für die Herstellung des Brunnens.

Die Versetzung des Telekomkastens vor der Sparda-Bank soll nach einer Kostenschätzung der Telekom ca. 80'000,-- € (brutto) betragen.

Es werden hierfür Kosten in Höhe von 1'810'000,-- € für den Haushalt 2015 vorgesehen (Produktkt: 54111/096110).

Lichtsignalanlage:

Für die Herstellung der neuen Ampelanlage wurden 155'000,-- (brutto) für den Haushalt 2015 vorgesehen (Produktkt: 54111/048520)

Beleuchtung:

Für die Herstellung der neuen Beleuchtung wurden 60'000,-- € (brutto) für den Haushalt 2015 vorgesehen (Produktkt: 54111/048710).

Baustellenmarketing:

Kosten für das Baustellenmarketing sind in den Tiefbaukosten (1'810'000,-- €) berücksichtigt.

Insgesamt sind daher Mittel in Höhe von 2'025'000,-- € (brutto) im Haushalt 2015 vorgesehen.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Projektbeschluss:

Das Projekt „Umgestaltung des Kleinen Stachus“ wird mit einer Projektsumme von insgesamt 2'025'000,-- € (brutto) beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Karin Tichy
Sachbearbeiterin
genehmigt OB

Jürgen Thum
Stadtbaumeister

SR_10032015-A1
SR_10032015-A2
SR_10032015-A3
SR_10032015-A4
SR_10032015-A5
SR_10032015-A6
SR_10032015-A7